

Öffentliches Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport

Sitzungstermin:	Mittwoch, 21.09.2022
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	00:00 Uhr
Ort, Raum:	Ratssaal des Rathauses (barrierefrei), Rathausplatz 3-5, 22880 Wedel

Anwesend

Vorsitz

Julia Fisauli-Aalto CDU

Mitglieder

Gerrit Baars SPD

Laurin Schwarz SPD Vertretung für: Lothar Barop

Julian Fresch CDU

Heidemargret Garling CDU

Antje Hellmann-Kistler FDP

Petra Kärgel Bündnis 90 / Die Grünen

Dr. Detlef Murphy DIE LINKE

Birgit Neumann-Rystow WSI

Nina Schilling FDP

Manfred Eichhorn SPD Vertretung für: Claudia Wittburg

Thomas Wöstmann Bündnis 90 / Die Grünen

Renate Werner CDU Vertretung für: Torben Wunderlich

Jugendbeirat

Fynn Ole Müller Jugendbeirat

Leo Zech Jugendbeirat

Verwaltung

Gernot Kaser Bürgermeister

Kirsten Gragert Protokollführung

Heike Meyer

Ralf Waßmann

Abwesend

Vorsitz

Lothar Barop SPD entschuldigt

Mitglieder

Claudia Wittburg SPD entschuldigt

Torben Wunderlich CDU entschuldigt

Seniorenbeirat

Wolfgang Meyer-Lomberg Seniorenbeirat entschuldigt

Dieter Gerber Seniorenbeirat entschuldigt

Gäste:

7 Einwohner*innen

2 Vertreterinnen der SKB

1 Vertreter*innen der örtlichen Presse

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die Sitzung.

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Die Gremiumsmitglieder beschließen einstimmig den Ausschluss der Öffentlichkeit für die Beratung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte.

Damit kann die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten werden:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

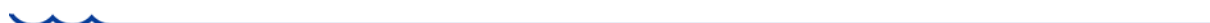
- 1 Einwohnerfragestunde
- 1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen
- 1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen
- 2 Anhörung der Beiräte
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung vom 24.08.2022
- 4 Qualitätsstandards Schulkinderbetreuung MV/2022/080
- 5 LMS, aktueller Sachstand
- 6 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Bericht der Verwaltung
- 6.2 Öffentliche Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- 7 Genehmigung des nichtöffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung vom 24.08.2022
- 8 Kindertagesstätten in Wedel;
hier: neue Trägerverträge für den Übergangszeitraum für
das Deutsche Rote Kreuz, Kita Spatzennest und Kita
Flerrentwiete BV/2022/079
- 9 Nichtöffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 9.1 Bericht der Verwaltung
- 9.2 Nichtöffentliche Anfragen

Öffentlicher Teil

- 10 Unterrichtung der Öffentlichkeit



Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen

Es liegen keine vorangegangenen nicht beantworteten Fragen vor.

1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen

- 1.) Frau Leege/Initiative Wedeler Schulen fragt nach dem Sachstand für den Bau einer 4. Grundschule in Wedel. Es liegen seit September die Anmeldezahlen für das nächste Schuljahr vor und es wird noch mehr Erstklässler geben. Die Situation wird noch brenzlicher. Die Kapazitäten der Schulen sind erreicht, die Umwidmung von Fachräumen kann nicht das Ziel sein.

Herr Waßmann antwortet, dass ein konstruktives Gespräch mit den Schulleitungen der Grundschulen stattgefunden hat. Es wird nach Lösungen unter Beteiligung des Schulrates in zwei Wochen gesucht. Die Kapazitäten werden keinesfalls ausreichen.

Frau Kärigel fragt, ob mitbedacht wird, dass auch wieder mehr ukrainische Flüchtlinge, also auch SuS erwartet werden.

Herr Waßmann sagt, dass die Anzahl 340 SuS in 16 Klassen vage ist. Es gibt u.a. keine Angaben zu Wiederholern. Zu Lösungsansätzen hat er den Schulleitungen Vertraulichkeit zugesagt.

- 2.) Frau Leege hat außerdem eine Anfrage zu den aktuellen SKB-Zahlen.
Die Zahlen in der Mitteilungsvorlage zu TOP 4 weichen von den letzten Aussagen ab. Es ist eine Differenz von 48 Kindern. Auch die Zahlen zum Frühdienst weichen ab. Welches sind die tatsächlichen Zahlen?

Herr Heller dankt für den Hinweis. Die Zahlen beziehen sich auf März. Die Zahlen aus dem letzten BKS sind richtig:

422 ATS und MWS

73 ASS

14 Frühdienst

- 3.) Herr Wienecke hat eine Frage zum Mittagessen:
Sein 8jähriger Sohn geht in der ATS zur Schule. Kinder, die nicht zur SKB gehen, dürfen nicht am Mittagessen teilnehmen. Das war aber nicht immer so?

Herr Heller antwortet, dass es schon einen Austausch mit den Schulen gibt. Insbesondere an der MWS wird das aktuelle Vorgehen forciert. Alle Kinder sollen essen, aber es muss auch die Aufsichtspflicht gewährleistet sein. Nur, wer zur SKB angemeldet ist oder einen Ganztagskurs an diesem Tag hat, darf auch essen. Also: Kein Essen ohne Betreuung.

Herr Wienecke sagt, dass darüber auch Frau Spangenberg empört sei. Das ist bundesweit einmalig.

Für Herrn Baars ist der Punkt neu. Warum kann man das nicht trennen? Der Wunsch des Vaters ist verständlich.

Frau Kärigel fragt, wo man nachlesen kann, wann essen möglich ist und wann nicht.

Die Buchung der SKB ist verbindlich und kostet Geld.

Die Buchung eines Ganztagsangebotes ist kostenfrei, wenn nicht das Angebot an sich etwas kostet.

Herr Heller antwortet, dass die Beitragsordnung hier so beschlossen wurde. Die Zeiten sind

definiert.

Herr Fresch fragt, warum es bisher ging und jetzt nicht mehr.

Herr Wienecke hat gebucht, bezahlt und nichts bekommen.

Herr Heller sagt dazu, dass es eine Koppelung vom Betreuungsangebot und dem Essen gibt.

Herr Fresch findet das sehr bürokratisch und es erschließt sich ihm nicht. Wo bleibt die soziale Komponente? Er bittet darum, dem BKS vorzulegen, was geändert werden muss, damit das wieder funktioniert.

Frau Leege bestätigt, dass an der MWS die Ganztagskinder auch nicht essen dürfen, weil es dafür keine Betreuung gibt.

Herr Kaser nimmt das erstmal zur Kenntnis. Er wird das Thema Mensa in Hinblick auf Ganzheitlichkeit prüfen und über ein gesamtes Cateringkonzept nachdenken.

Herr Heller ergänzt, dass das Thema „Essen ohne Betreuung“ bitte nicht zu unterschätzen ist. Die Kinder sollen Tischsitten lernen. Außerdem braucht es Planbarkeit. Wie soll das funktionieren, wenn jeden Tag andere Kinder essen. Aber das passt zum Thema Flexibilisierung.

Frau Schilling sagt zu Herrn Heller, dass da was verkehrt läuft. Auf der Webseite der MWS steht, dass alle SuS dort essen können. Das müsste dann geändert werden. Und sie will nicht stehenlassen, dass alle Kinder eine 1:1-Betreuung brauchen.

Frau Kärgel fragt, ob wir denn jetzt weniger Personal haben und warum. Gibt es weniger Bewerbungen oder wurden Stellen eingespart? Betreuung ist wichtig - man kann Kinder nicht allein essen lassen. Aber ab 2026 gibt es den verlässlichen Ganztags und sie bittet um rechtzeitige Planung, wie wir damit umgehen wollen. Die Beitragsordnung muss überdacht werden. Und es kann nicht sein, dass die SKB-Eltern alle Betreuungskräfte bezahlen.

Herr Fresch hinterfragt die Aussage von Herrn Kaser, dass die Mensen für andere Gruppen geöffnet werden sollten, und fragt Herrn Heller, durch wen betreut wird. Gibt es einen Schlüssel für Betreuungskapazitäten?

Herr Heller sagt, einen solchen Schlüssel hätten wir gerne und darum gibt es TOP 4. Und zu Frau Kärgel: Ja, diese Ungerechtigkeit gibt es.

Herr Fresch fragt noch mal, was zu tun ist, damit das wieder funktioniert. Mitteilungs- oder Beschlussvorlage?

Herr Eichhorn stellt einen Konsens darin fest, dass alle SuS essen sollen. Man muss sich umhören, wie es andere Schulen machen. Heute wird sich keine Lösung finden.

Herr Müller fragt, wer die SuS betreut. Sind das die Lehrkräfte? Bei ihm musste keiner mit dem Kärcher durch die Mensa gehen, da musste jede Klasse regelmäßig die Tische wischen. Den Kindern muss das Essen „beigebracht“ werden, dann funktioniert das auch.

Frau Neumann-Rystow kann das nicht wirklich nachvollziehen. Was ist passiert? Warum ist das geändert worden? Was ist das Problem?

Herr Heller schlägt vor, zu versuchen, eine praktische Lösung zu finden. Das findet sich in TOP 4 wieder. Und die Beitragsordnung sollte im November angefasst werden. In diesem Zusammenhang könne auch über Betreuungsmodule gesprochen werden.

Frau Fisauli-Aalto dankt allen. Der Auftrag ist klar.

2 Anhörung der Beiräte

Der Seniorenbeirat ist nicht anwesend.

Herr Müller berichtet über die aktuellen Projekte des Jugendbeirates:

- Teilnahme an der Kulturnacht im Museumsgarten
- Letzte Sitzung des JB: Konzept zum Thema Streetworken mit Herrn heller
- Letzten Mo Sondersitzung des JB mit Hüseyin Inak: Planung Friedenscup Mai 2023



**3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung
 vom 24.08.2022**

Beschluss:

Der öffentliche Teil des Protokolls wird ohne Einwände genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

10 Ja / 0 Nein / 3 Enthaltung (SPD/CDU/Linke)

4 Qualitätsstandards Schukinderbetreuung

MV/2022/080

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Herr Heller sagt, dass man sich gemeinsam mit den Mitarbeitenden und Ausschussmitgliedern dem Thema genähert hat. Das Ergebnis ist die Mitteilungsvorlage zur Qualität in der Weiterbildung als Grundlage für die weitere Planung. Gleichzeitig kommen im November die Themen Beitragsordnung und Flexibilisierung.

Frau Garling erinnert an den Rechtsanspruch ab 2026.

Die Systeme gebundener/offener Ganztags und SKB nebeneinander sind schwierig. Wir müssen nachdenken, wie wir das ab 2026 hinkriegen. Wie können wir was entwickeln, beibehalten oder mischen?

Frau Kärgel stimmt ihr zu. Wir müssen die Vorschläge vom Land abwarten und rechtzeitig unsere Vorstellungen entwickeln. Die Vorlage ist gut. Es ist auffällig, dass Inklusion ermöglicht wird. Wie ist das leistbar, wo wir doch kaum Personal haben? Momentan steht im Vertrag, dass SuS gekündigt werden kann, wenn sie nicht gruppenfähig sind. Insbesondere diese Kinder brauchen doch Unterstützung und müssen aufgenommen werden. Verhaltensauffälligkeiten nehmen zu. Ein großes Problem nach Corona.

Außerdem ist sehr schade, dass DAZ-Kinder nicht in der Ganztagsbetreuung sind. Das ist sehr schade und es wäre ein wichtiger Schritt, dass sie an diesen Angeboten teilhaben können. Wie wollen wir am Ausschluss von der Teilhabe für Migrant*innen, Verhaltensauffälligen und Kranken arbeiten?

Herr Heller sieht darum die MV als Grundlage. Wir versuchen unser bestes, sind aber momentan personell nicht so ausgestattet, dass wir das vollumfänglich leisten können.

Herr Wöstmann fragt, wie die Fortbildung aussieht und finanziert wird. Und ob bei den Räumlichkeiten eine Fläche von 60 m² ausreichend ist.

Herr Heller antwortet, das ist eine Planungsgröße des Schulbaus.

Es gibt gezielte Förderung, die Fortbildungen sind breit gefächert. Es gibt viele Ideen, aber keine zeitlichen Ressourcen. In den letzten beiden Jahren wurde alle in Deeskalation geschult.

Frau Garling findet die Verzahnung von Unterricht und Betreuung sehr wichtig. Da müssen Mittel vom Land angefordert werden. Man sollte aber nicht von „Betreuung“ sprechen, denn da findet ja Bildung statt.

Herr Baars fragt zur Personalausstattung, ob es zu wenig Bewerber gibt oder der Personalschlüssel zu eng ist.

Herr Heller antwortet, dass beides zutrifft.

Frau Kärgel spricht die Überlastungsanzeigen in dem Bereich an. Betrifft das die SKB in der ASS? Ist das der Situation vor Ort geschuldet? Die Personaldecke zu dünn?

Herr Heller erklärt, dass es verschiedenen Belastungsfaktoren gibt: Corona/Masken/Testen/Herbst. Es ist eine riesige Herausforderung, verstärkt durch die Pandemie.

Frau Kärgel merkt an, dass sie 2012 in die Kommunalpolitik eingestiegen ist, weil es zu wenig SKB gab. Was wir geschaffen haben ist großartig. Wir halten genügend Plätze vor und haben auch provisorische Plätze geschaffen. Die Eltern können alle arbeiten. Die Wert-



schätzung ist wichtig. Es ist eine großartige Leistung von Verwaltung und Politik. Das möchte sie noch mal betonen. Es muss weiter an der Qualität gearbeitet werden. Herr Kaser bedankt sich dafür. Der Fachbereich hat Tolles geleistet. Natürlich gibt es Begleiterscheinungen. Wir können bei den Räumlichkeiten und der Ausstattung nicht zaubern. Es geht vorrangig um die Unterbringung der Kinder. Was kommt in den nächsten 5 Jahren auf uns zu? Es werden auch weitere Geflüchtete kommen. Wo sollen die hin? Die Prozesskette ist lang. Frau Garling dankt Frau Kärgel auch. Es ist gut, dass sie das gesagt hat, weil man es leicht vergisst. Frau Fisauli-Aalto dankt abschließend für das gute Arbeitspapier.

5 LMS, aktueller Sachstand

Herr Kaser weist darauf hin, dass der Beschluss, der im BKS im Rahmen einer Mitteilungsvorlage erfolgte, rechtswidrig und somit rechtlich nicht existent ist. Der Bürgermeister müsste dem widersprechen. Das wurde auch von der Vergabestelle bestätigt. Herr Kaser teilt mit, dass der Prüfdienst auf ihn zugekommen ist. Aufgrund der Haushaltssituation ist die Leistungsfähigkeit der Stadt kritisch. Es wurde eindeutig darauf hingewiesen, dass vor dem Hintergrund der Gesamtverschuldung der Verzicht auf einzelne Maßnahmen zu prüfen ist. Es ist abzuwägen, ob man ein LMS wie IServ einführen will oder der Empfehlung des Bildungsministeriums itslearning zu nutzen folgt und damit im Sinne der Haushaltskonsolidierung handelt. Sollte man trotzdem zu der Entscheidung für IServ kommen, ist dieses aufgrund des Investitionsvolumens auszuschreiben. Herr Waßmann hat mit Herrn Ebel als Sprecher der Schulleitungen gesprochen. Gemeinsam sind sie zu dem Entschluss gekommen ein LMS auszuschreiben. Herr Kaser ergänzt, der Hintergrund sei viel länger und hat eine eigene Dynamik angenommen. Es wurde nicht berücksichtigt, dass schon frühzeitig darauf hingewiesen wurde, dass ausgeschrieben werden muss. Ihm wäre eine andere Wendung auch lieber gewesen. Herr Fresch stellt fest, dass also eine Ausschreibung erfolgen muss und keine Beschlüsse aufgrund einer MV getroffen werden dürfen. Das ist eine bemerkenswerte Darstellung, denn dann wurden ja schon viele rechtswidrige Beschlüsse im BKS gefasst. Aber die Vorbereitung dauert oft viel zu lang. Wir verlieren nur Zeit. Frau Kärgel sagt, dass es keinen Antragsbeschluss gibt. Das wurde unterlassen, weil es als nicht notwendig erachtet wurde. Gerade durch Corona haben sich die SuS an IServ gewöhnt. Das hat doch jetzt katastrophale Auswirkungen. An Herrn Fresch gewandt sagt sie, dass wir natürlich ausschreiben, um IServ für SuS und Lehrkräfte zu retten. Und fragt, ob die Nutzung von IServ weiterlaufen kann bis die Ausschreibung ausgewertet ist. Frau Meyer erinnert, dass nur die GHS mit IServ arbeitet. Für das JRG wäre die Änderung zu IServ eine Katastrophe. Das JRG nutzt itslearning und möchte es auch zukünftig nutzen. Sollte bei der Ausschreibung ein drittes Verfahren zum Zuge kommen, wären mindestens zwei Schulen unzufrieden. Herr Müller bekräftigt das. Es nutzt nur die GHS IServ und das JRG ist hochzufrieden mit itslearning. Und die Firma Grassau stellt BBB für Videokonferenzen und Distanzunterricht zur Verfügung. Das läuft stabil. Herr Kaser kann die Enttäuschung verstehen. Er will auch nicht für das eine oder andere sprechen. Aber die Haushaltslage und der Aspekt Finanzen sprechen nur für itslearning. Herr Müller nutzt IServ selbst und weiß, dass jedes Modul extra kostet. Es gibt 25 Module und davon werden an der GHS drei genutzt. Und das kann itslearning auch. Alle Schulen außer der GHS nutzen BBB und haben Unterstützung durch die Firma Grassau. Das Problem ist: die Kommunikation und Videokonferenzen sind nicht stabil. Frau Meyer weist darauf hin, dass die anfänglichen Probleme seit der Anschaffung eigener

Server im April 2021 behoben sind.

Frau Meyer erinnert, dass in einer Antwort auf eine interfraktionelle Anfrage am 26.11.2020 auf die formale Vergabe hingewiesen wurde. Sie stimmt Herrn Müller zu, dass IServ ein sehr mächtiges System ist, von dem in der GHS nur ein kleiner Teil genutzt wird. Frau Kärgel ist überrascht. Die SuS schätzen IServ. Sie hat nie etwas Anderes gehört. Die Videokonferenzen sind im Gegensatz zu BBB sehr stabil. Aber ein fliegender Wechsel in einer Krisensituation ist für keinen gut. Wir wissen auch nicht, wann die nächste Corona-Welle kommt. IServ ist einfach und selbsterklärend, auch für Grundschüler*innen. Man soll ein System nicht ändern, das läuft.

Frau Neumann-Rystow dankt Frau Kärgel. Sie hätte dasselbe gesagt.

Herr Fresch fragt, ob wir jetzt beschließen müssen, dass ausgeschrieben wird?

Er stellt folgenden Antrag:

Der Rat der Stadt Wedel beschließt die Ausschreibung eines LMS für alle Wedeler Schulen.

Dem wird einstimmig zugestimmt.

Herr Waßmann erklärt, dass IServ an der GHS für die Übergangszeit der Ausschreibung weiter genutzt werden kann, weil die GHS an einen Vertrag gebunden ist. Für die Ausschreibung wird ein Dienstleister beauftragt. Eine Bedarfsanalyse liegt vor.

Frau Schilling fragt, was denn mit den anderen Schulen ist.

Herr Waßmann antwortet, dass die anderen Schulen mit den jeweiligen anderen Produkten weiterarbeiten müssen.

Frau Garling fragt, ob das Ergebnis der Ausschreibung denn IServ sein wird.

Frau Fisauli-Aalto antwortet, dass das genau ausgeschrieben werden muss, das Ergebnis aber offen ist.

6 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen

6.1 Bericht der Verwaltung

Herr Waßmann berichtet von folgenden Themen:

- 1.) In den Sitzungen des BKS soll künftig als weiterer TOP ein „Bericht der Schulen“ aufgenommen werden.
- 2.) Schulentwicklungsplanung: Am Dienstag wurde die finale Abstimmung vorgenommen. Es soll noch in diesem Jahr eine erste Zwischenbilanz geben.
- 3.) Sachstand Sportentwicklungsplanung: Das Thema sollte eigentlich heute fortgeführt werden. Letzte Woche wurde jedoch erst mit Frau Sinz das weitere Vorgehen besprochen. Es gibt einen Zustandsbericht der Sportplätze. Am 9.11.2022 sollen Handlungsoptionen vorgestellt werden.
Frau Kärgel fragt nach dem Runden Tisch mit den Vereinen, bei dem Prioritäten festgesetzt werden sollen.
Herr Waßmann antwortet, dass dieser anschließend geplant sei.
Herr Fresch fragt, was für den Haushaltsplan 2023 vorgeschlagen wird und wie das abläuft. Genaue Vorstellungen gibt es erst nach den Haushaltsberatungen.
Herr Kaser sagt zu, dass grundsätzlich im Haushalt Mittel abgebildet werden. In einem Workshop könnte es um die künftige Ausrichtung der Vereine gehen.
Das machen wir dann auch mit dem Thema Kultur: Wie kann die Kultur stärker gestaltet werden.
Frau Neumann-Rystow erinnert an ihre Anfrage aus dem letzten BKS.

Herr Waßmann antwortet, dass es in Absprache mit Frau Sinz nicht leistbar ist, diese vor November zu beantworten.

Frau Garling hat eine Anmerkung zu den Berichten aus den Schulen: Dann sollen auch bitte die Baufortschritte an den Schulen regelmäßig aus dem UBF an den BKS übermittelt werden.

Herr Waßmann sagt zu, sich darum zu kümmern.

6.2 Öffentliche Anfragen

Es werden zwei Anfragen gestellt (in allris-net einzusehen):

- 1.) SPD: SKB/Pestalozzi-Schule/Altstadtschule/Kita Essensgebühren
- 2.) FDP/CDU: Aufnahmekapazitäten an Wedels Grundschulen

Herr Waßmann sagt zu beiden Anfragen eine schriftliche Beantwortung zum nächsten Ausschuss zu.

Anschließend bedankt sich die Vorsitzende bei der Öffentlichkeit und schließt diese für die Beratung der nichtöffentlichen Tagesordnungspunkte aus.

Öffentlicher Teil

10 Unterrichtung der Öffentlichkeit

Die Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und informiert über die im nichtöffentlichen Teil getroffenen Beschlüsse.

Anschließend bedankt sich die Vorsitzende bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Vorsitz:

Protokollführung:

Julia Fisauli-Aalto

Kirsten Gragert

